

**XXII. GP.-NR**

**377 /J**

**2003 -05- 07**

**ANFRAGE**

**der Abgeordneten Freund, Wöginger**

**und Kollegen**

**an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen**

**betreffend Gefahr von Hepatitis-C-Infektionen durch mobile Tätowier-Studios auf  
Festveranstaltungen**

Auf zahlreichen Festen, besonders im ländlichen Bereich, ist es in den letzten Jahren immer mehr Mode geworden, mobile Tätowier-Studios als Attraktion anzubieten. Die überwiegend jugendlichen Besucher haben dabei die Möglichkeit, sich auf einem Fest tätowieren bzw. piercen zu lassen.

Laut Zeitungsberichten (Rieder Rundschau vom 10. April 2003, Kronen Zeitung vom 11. April 2003) müssen derzeit fünf junge Innviertler/innen (aus dem Bezirk Ried im Innkreis) mit der Angst leben, mit lebensbedrohlichen Hepatitis-C-Viren angesteckt worden zu sein. Als Überträger in Verdacht stehen mobile Tätowier-Studios, die bei diversen Festen ihre Dienste anbieten.

In Österreich dürften (laut Rieder Rundschau) mehrere hunderttausend Menschen den Virus in sich tragen. Sie können ihn auf andere Menschen oder Gegenstände übertragen. Bei mangelnden Hygienemaßnahmen kann der Virus auch beim Tätowieren oder Piercen weitergegeben werden. Wird die Erkrankung erst nach deren Ausbruch erkannt, verringern sich die Chancen auf Heilung. Die meldepflichtige Leberinfektion kann unter Umständen auch zum Tod führen.

Zum Schutze der Bevölkerung stellen die unterfertigten Abgeordneten daher an die Bundesministerin für Gesundheit und Frauen folgende

**Anfrage:**

1. Ist Ihnen bekannt, dass auf Festen mobile Tätowier-Studios ihre Dienste anbieten?

2. Sind derartige Fälle auch in anderen Regionen bekannt geworden?
3. Sind mobile Tätowier-Studios auf Festen erlaubt?
4. Wie sieht die gesetzliche Lage in punkto mobile Tätowier-Studios auf Festen aus?
5. An welche Auflagen müssen sich die Betreiber von mobilen Tätowier-Studios halten?
6. Worin liegt das Gefahrenpotential von mobilen Tätowier-Studios?
7. Welche Maßnahmen planen Sie, um die Gesundheit unserer Bevölkerung im Falle der mobilen Tätowier-Studios zu schützen?

Datum: 14.04.2024  
Firma: Freie Universität Berlin  
Name: Niklaus Prinz  
Position: Studierender